

Liebe METEOR – Freunde,

Unser Fahrabschnitt M48-5 in den Gewässern Namibias ist nach zweieinhalb Wochen am 31. Oktober in Walfisch-Bay erfolgreich abgeschlossen worden. METEOR ist z. Zt. auf dem Weg nach Kapstadt, um dort routinemaessig fuer etwa 2 Monate ins Dock zu gehen. Die Wissenschaftler sind jedoch noch nicht, wie normalerweise ueblich, wieder zu Hause, sondern nehmen im namibischen Fischereiiinstitut in Swakopmund an einem Workshop teil. Diese Veranstaltung dient dazu, die auf der METEOR-Fahrt gewonnenen Daten und Proben bereits jetzt soweit wie moeglich auszuwerten. Die jungen Wissenschaftler aus Namibia, Suedafrika und Deutschland sind nach dem "training on the job"-Prinzip voll in die Datenauswertung eingebunden. Das namibische Institut hat freundlicherweise seine Bueros, Labors, Geraete und Computer fuer die 20 auslaendischen Gaeste bereit gestellt und ueberall im Institut wird mit Hochdruck an den METEOR-Daten und -Proben gearbeitet. Unser Aufenthalt wird von der GTZ (Deutsche Gesellschaft fuer Technische Zusammenarbeit) und dem BENEFIT-Programm finanziert. BENEFIT ist ein meereskundliches Projekt, in dem sich die drei Anrainer-Laender des Benguela-Stroms zusammengeschlossen haben. Beiden Sponsoren sind wir zu Dank verpflichtet.

Wir konnten unsere Fahrt wie geplant durchfuehren und das dazu erforderliche Daten- und Probenmaterial gewinnen. Wir hatten uns insbesondere die Beantwortung von drei Fragen zum Ziel unseres Fahrabschnitts gesetzt.

1. *Frage: Welchen Einfluß haben die vor Lüderitz aufgetriebenen Nährstoffe auf die Primärproduktion und die Entwicklung der pelagischen Nahrungsnetze in den nördlich von Lüderitz gelegenen Regionen?* Die Luederitzzelle ist wegen der permanent schlechten Wetterbedingungen kaum untersucht worden. Wir konnten drei Schnitte in der Luederitzzelle plazieren und trotz der widrigen Windbedingungen alle Planktonnetze einsetzen. Es gelang uns auch, ein Auftriebsfilament mit Hilfe der Undulator- und SST-Daten in seiner ganzen Ausdehnung zu erfassen und die biologische Produktionkette vom frischen Auftriebswasser bis hin zu gealterten Auftriebsgemeinschaften zu untersuchen.
2. *Frage: Welche Rolle spielt die zweizellige Auftriebszirkulation für die Zooplanktonproduktion und das Überleben der Fischlarven im nördlichen Bereich des Benguelastroms?* Die Ergebnisse der CTD-Untersuchungen im noerdlichen Bereich des namibischen Auftriebs zeigen deutlich das Auftreten der zweizelligen Auftriebszirkulation und erste Auswertungen weisen darauf hin, dass die Planktonproduktion an der oberen Schicht nicht zu weit seewaerts abdriftet, sondern durch Downwelling-Prozesse in tiefere Schichten verbracht und wieder an die Kueste zuruecktransportiert wird, um sich hier anzureichern und als wichtige Fischnahrung zu dienen.
3. *Frage: In welchem Masse beeinflussen unterschiedliche physikalische Szenarios die Planktonproduktion?* Wir haben auf unseren senkrecht zur Kueste liegenden Schnitten auf verschiedenen Breitengraden mehrmals den Gradienten von ozeanischen bis zu kuestennahen Auftriebsgewässern durchfahren und beprobt. Die Laborauswertung zu Hause wird zeigen, wie sich unterschiedliche Kombinationen physikalischer Eigenschaften auf die Planktonentwicklung auswirken.

Unsere Physiologen waren der z. Zt. unter Zooplanktologen heiss diskutierten Frage nachgegangen, ob Diatomeen die Weiterentwicklung von Copepoden-Eiern verhindern. Dazu setzten sie Eier in frisches Auftriebswasser mit extrem hohen Diatomeenabundanz. aus dem Luederitzauftrieb. Die Copepoden-Eier zeigten sich voellig unbeeindruckt und die Nauplien schluepften froehlich in die dicke Diatomeensuppe hinein. Hier scheint eine wichtige Frage der Zooplanktonoekologie vorerst beantwortet zu sein und die Lehrbuecher bez. mariner Nahrungsketten muessen nicht umgeschrieben werden.

Grosses Lob muessen wir Dirk Jarosch zollen, dem es gelang, unser ploetzlich aufgetretenes Containerproblem doch noch zu loesen und einen bereits voll gepackt angekommenen Container noch voller wieder zurueckzuschicken. Die in der Freizeit ausgetragenen Tischtennisturniere im Einzel und Doppel wurden souveraan von Christian Moellmann beherrscht. Beim Doppel kam es gluecklicherweise nicht zum vielbefuechteten Aufeinandertreffen von Kapitaen und Fahrtleiter, das die Harmonie an Bord haette gefaehrden koennen, da der Kapitaen schon im Halbfinale ausschied, der Fahrtleiter jedoch erst im Finale die Waffen strecken musste. Das Wissenschaftler-Team ist in Walfisch-Bay voller Begeisterung ueber die hervorragende Zusammenarbeit mit der Crew und die reichhaltige wissenschaftliche Ausbeute von Bord gegangen. Wir danken Kapitaen Kull und seiner Mannschaft fuer die effiziente Zusammenarbeit und die stetige Unterstuetzung.

Viele GrüÙe aus Swakopmund

Jürgen Alheit (Fahrtleiter)